

Freiraumplanerischer Wettbewerb

Open up! Annäherung an das alte Stadtteilzentrum



Lageplan Platzgestaltung M 1:250



Schnitt A-A' Nord / Süd M 1:250

Erschließung
 - Effizientes barrierefreies Fußwegesystem
 - Anbindung an Radwegenetz
 - Erhalt fahrender & ruhender Verkehr

Sichtachsen
 - Öffnung des Freiraums
 - Visuelle Verbindung Kirche & Innenstadt
 - Aufwertung Zugang Bottroper Straße

Historische Elemente
 - Erhalt Ehrenmal, Lore und Mosaikpflaster
 - Inszenierung & Aufwertung der Positionen
 - Verknüpfung mit umgebenen Elementen

Grünstruktur
 - Aufwertung westliche Parkante & zentraler Platzbereich durch Entfernung Robinie, Esche und Hainbuche

Sonnenverlauf
 - Zentraler Platz überwiegend unbeschattet
 - Angebot an unterschiedlichen Sitz- & Verweilbereichen beschattet & unbeschattet

Zonierung
 - Multifunktionale Plätze/Zugänge Nord & Süd
 - Flexible Zonen für Jung und Alt
 - Vielfältig nutzbare zentrale Grünfläche

Gestaltungsgrundlagen
 - Flexibler Freiraum verbindet kulturelle, soziale & städtebauliche Ansprüche
 - Öffnung schafft Sicherheit, Sichtbeziehungen & bessere Wahrnehmung von Denkmälern
 - Einfache fußläufige Verknüpfung mit Umgebung

Design Baseline

Leitidee: Der vorhandene Freiraum wird grundlegend geöffnet. Dies gilt auf gestalterischer, kultureller, sozialer sowie städtebaulicher Ebene. Und warum? Flexibler Nutzungs-, Wirkungs- und Erholungsraum mit Zugang für Jedermann ist benötigt und wird das Umfeld der St. Pankratius Kirche nachhaltig aufwerten.

Städtebaulicher Kontext: Das integrierte Handlungskonzept des Stadtteils Osterfeld berücksichtigend, integriert das neue Platzkonzept wichtige Wege- & Sichtbeziehungen. Teilweise vorhandene Zugangssituationen werden sensibel integriert und aufgewertet. Flexible Plätze und Verweilbereiche werden dort geschaffen, wo diese benötigt werden. Historische Denkmäler werden erhalten, beziehungsweise neu integriert.

Umgang mit Grün: Der zu erhaltende, vorhandene Gehölzbestand definiert den südlichen Platzzugang sowie die westliche Raumkante des Freiraums. Drei Gehölze werden gerodet, um klare Strukturen und eine geringere Verschattung des zentralen Platzbereichs zu gewährleisten.

Nachhaltiger Ansatz: Die Umgestaltung ist definiert durch den sensiblen Umgang mit dem Bestand. Vorhandene Topografie wird weitestgehend erhalten und integriert. Flächen bleiben anteilig, wie im Bestand vorhanden, unversiegelt. Neue Vegetation basiert auf einer heimischen Pflanzenauswahl.



Lageplan städtebauliche Konzeption M 1:500



Blick vom Zugang Nordwest auf die multifunktionale Rasenfläche und Zugang Süd